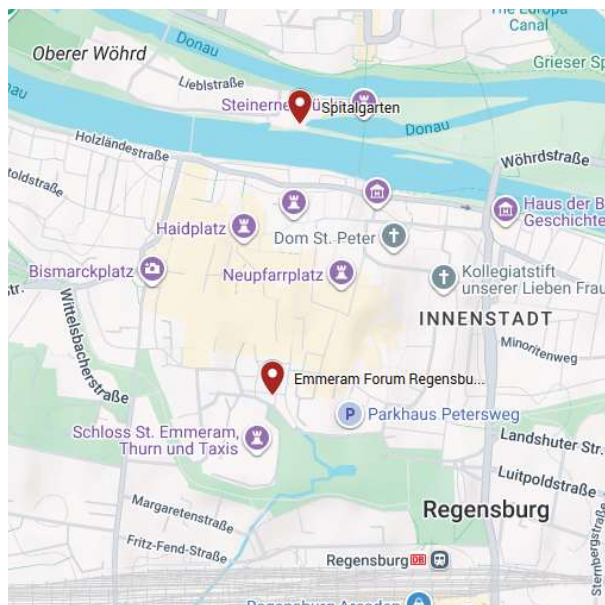




Epochenbrüche und -signaturen in der Kirchen- und Theologiegeschichte

Vor dem Hintergrund des Aufbrechens von Epochengrenzen und -definitionen fragt die Tagung nach der Bedeutung von Epochen und Signaturen in der gesamten Kirchen- und Theologiegeschichte. Sind sie zeitgenössisch vorgeformt bzw. festgelegt oder wurden sie nachträglich als Interpretament an ein Zeitalter herangetragen? Wie stabil ist ein Epochenkonzept mit den als charakteristisch geltenden Signaturen? Wann beginnt, wann endet eine Epoche? Wie fragil sind Epochengrenzen? Schließlich: Welchen Nutzen bieten sie, besonders im Blick auf die Historiographie und möglicherweise auch als Ressource für die gegenwärtigen Theologien und Gesellschaften, in denen der Begriff der „Zeitenwende“ beständig im Fokus der öffentlichen Diskussion steht?

Karte: Tagungsort EmmeramForum (Altstadt);
Katharinenspitalarchiv (Stadtamhof)



Tagungsort

EmmeramForum
Emmeramsplatz 3, 93047 Regensburg
Raum EmmeramSaal (Dachgeschoss)

Information und Registrierung bis 29. Mai via
lehrstuhl.mnkg@ur.de oder andrea.riedl@ur.de

Organisation

Prof. Dr. Andrea Riedl
Prof. Dr. Florian Bock
Vorstand der AGKG

Design

Marko Jovanovic

Bildrechte Cover

© Idin Ebrahimi, www.unsplash.de

Mit freundlicher Unterstützung von

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB

KEB
KATHOLISCHE ERWACHSENENBILDUNG
IN DER STADT REGENSBURG

EMMERAMFORUM
REGENSBURG

REGENSBURGER UNIVERSITÄTS
STIFTUNG
HANS VIELBERTH

Epochenbrüche/-signaturen in der Kirchen- und Theologiegeschichte

Tagung der Kirchenhistorikerinnen und
Kirchenhistoriker im deutschen Sprachraum

Regensburg | 14.-16. September 2026



Universität Regensburg

Fakultät für Katholische Theologie

Lehrstuhl für Mittlere und Neue Kirchengeschichte

Montag, 14. September

13.30 Ankommen bei Kaffee und Kuchen

14.00 Eröffnung der Tagung

Klaus Unterburger (München)
Begrüßung durch den Vorstand

Andrea Riedl (Regensburg) und Florian Bock (Bochum)
Einführung in das Tagungsthema

14.30 Eröffnungsvortrag

Andreas Merkt (Regensburg)
Zeiten und Zäsuren.
Epochenmarkierungen im ersten Jahrtausend der Kirchengeschichte

15.30 Kaffeepause

16.00 Panel 1: Antike und mittelalterliche Epochenwahrnehmungen und Grundlegungen

Christian Hornung (Bonn)
Epochen- und Zeitbewusstsein bei Eusebius von Cäsarea

Johanna Brankaer (Würzburg)
Umbrüche und Kontinuität in der (langen) Geschichte der Häresie bei Epiphanius

Annemarie Pilarski (Paderborn)
Der Umgang mit Sünde als Epochenmarker? Peter Browns Konzept der ‚Peccatisierung der Welt‘ zwischen Spätantike und Mittelalter

18.30 Keynote (öffentlicher Abendvortrag)

Andreas Holzem (Tübingen)
Epoche und Ereignis. Wertsignaturen des Versuchs, Ordnung und Sinn zu stiften

20.00 Abendessen im Restaurant „Brauhaus am Schloss“

Dienstag, 15. September

08.30 Panel 2: Epochenkonzepte und globale Religions-/Konfessionsgeschichte

Dietmar W. Winkler (Salzburg)
Entangled Histories. Die europäische Geschichtsschreibung und der christliche Osten

Jenny Oesterle-EI Nabbout (Regensburg)
Mittelalter im Plural. Geschichtsgliederungen in der arabischen Historiographie und in wissenschaftlichen Geschichtsdarstellungen des 20. Jahrhunderts

Johannes Pahlitzsch (Mainz)
Die Bedeutung des orthodoxen Patriarchats von Jerusalem für die Beziehungen zwischen West- und Ostkirche zur Zeit der Kreuzzüge

10.30 Kaffeepause

11.00 Posterpräsentationen
(Dissertationen, Habilitationen, Projekte)

12.00 Mittagessen

13.30 Panel 3: Relecture von Epochenkonzepten und -konturen

Gisela Muschiol (Bonn)
Geschlecht und Epochen – Joan Kelly wiedergelesen

Regina Meyer (Eichstätt-Ingolstadt)
Zeiten des Wandels. Zur Verwendung antiker theologischer Hermeneutik und Methodik bis ins 12. Jahrhundert

Gregor Klapzycynski (Berlin)
Ein ‚pianisches Zeitalter‘?
Überlegungen zur Tragfähigkeit eines Epochenkonzepts

16.00 Führung Katharinenspitalarchiv, danach Führung und Bierverkostung in der Spitalbrauerei

ab 19.00 Abendgestaltung in Eigenverantwortung

Mittwoch, 16. September

08.30 Panel 4: Epochenverständnis in Krisenzeiten

Daniel E. D. Müller (Bochum)
Zeit und Herrschaft. Christliche, muslimische und kolonialherrschaftliche Deutungen von Zeit und Umbruch auf dem Weg zu indigener Autonomie

Maximilian Künster (Mainz)
Das Jahr 1918 als Beginn einer 'neuen Zeit'. Entwicklungen in der deutschen katholischen Theologie nach dem Ende des Ersten Weltkriegs

Jörg Seiler (Erfurt)
Übergänge in Systemwechseln. Zeitbögen im ost- und westdeutschen Katholizismus des 20. Jahrhunderts

10.30 Conclusio
Andrea Riedl, Florian Bock

10.45 Kaffeepause

11.00 Arbeitssitzung der AGKG

12.30 Mittagessen (optional) und Ende der Tagung